

Migration und kulturell-religiöse Diversität als Herausforderung für Schule und Religionsunterricht

Vortrag von Prof. Dr. Manfred Pirner

beim Arbeitskreis Kirche und Schule am 5.6.2018 im RPZ Heilsbronn

1. Zunehmende Diversität: spannungsvolle Entwicklungen und ihre Herausforderungen
2. Vernachlässigt: Religion im Kontext von Migration und kultureller Diversität – Einblicke in empirische Befunde
3. Vernachlässigt: Nichtreligiöse im Kontext von religiöser und interreligiöser Bildung
4. Herausforderung: gemeinsame Grundwerte und Bildungsziele – konzeptionelle Überlegungen
5. Praxis I: diversitätssensible Schulentwicklung
6. Praxis II: diversitätssensible Weiterentwicklung des Religionsunterrichts

Literatur

- Pirner, M. L. (2015). Re-präsentation und Übersetzung als zentrale Aufgaben einer Öffentlichen Theologie und Religionspädagogik. *Evangelische Theologie* 75(6), 446-458.
- Pirner, M. L. (2017a). Religion als Ressource und Risiko. Die Religiosität von geflüchteten Jugendlichen in Deutschland – empirische Einblicke. *Theo-Web. Zeitschrift für Religionspädagogik*, 16(2), 153-180.
(http://www.theo-web.de/fileadmin/user_upload/TW_pdf2_2017/16_Pirner.pdf).
- Pirner, M. L. (2017b). Religionspädagogische Perspektiven zur Menschenrechtsbildung. *Jahrbuch der Religionspädagogik*, 33, 110-121.
- Pirner, M. L. (2018a). Religions- und Kultursensibilität in Evangelischen Schulen. In A. Giebel u.a. (Hrsg.), *Religions- und Kultursensibilität in der Kinder- und Jugendhilfe*. Leipzig: Ev. Verlagsanstalt.
- Pirner, M. L. (2018b). Die blinden Flecken interreligiöser Kompetenzbildung. Bestandsaufnahme und Konsequenzen für ein Modell von interreligiöser und interweltanschaulicher Kompetenz im Horizont Öffentlicher Religionspädagogik. In T. Heller (Hrsg.), *Religion und Bildung – interdisziplinär* (S. 527-544). Leipzig: Ev. Verlagsanstalt.

Materialien

- Vortragspräsentation und Handout zum Herunterladen unter www.manfred-pirner.de >> Vorträge
- Broschüre, Film und Material zum Projekt „Wertvoll miteinander“ zur interkulturellen Schulentwicklung:
<http://www.via-bayern.de/wertvoll-miteinander/>
- Flyer zum Zertifikationsstudiengang „Interkulturalität und Interreligiosität in der Bildung“ an der Ev. Hochschule Nürnberg: https://www.evhn.de/index_ev_detail.html?event_id=740
- Broschüre „Religiöse und kulturelle Vielfalt in Schulen“: <https://archiv.bliv.de/Religoese-und-kulturelle-Vielfalt-an-Schulen-Broschuere.13067.0.html>
- Kontakt zur Biser-Stiftung wg. interreligiösen Studientagen: erdogan.karakaya@eugen-biser-stiftung.de
- Modulhandbuch „Bufdis für (religiöse) Vielfalt“: <http://www.eugen-biser-stiftung.de/themen/dialog-aus-christlichem-ursprung/islam/christlich-islamische-bildungsarbeit/bundesfreiwillige-fuer-religoese-vielfalt-und-toleranz.html>
- Angebote der Kompetenzstelle für Schulentwicklung und Evaluation: <http://www.kse.phil.fau.de/>

Interreligiöse und interweltanschauliche Kompetenz – ein Strukturmodell (Pirner, 2018b)

Bezugsbereiche	a) wahrnehmen und deuten – b) kennen und wissen – c) sich einfühlen und Perspektiven wechseln – d) ausdrücken und darstellen – e) kommunizieren und teilhaben – f) urteilen und begründen – g) sich verhalten und handeln	Aspekte von interrelig. Überschneidungssituationen
eigene Religion(en), Konfession(en) oder Weltanschauung(en) (eigene Bezugsüberzeugung)	<p>1) Positive Grundhaltungen der eigenen Bezugsüberzeugung gegenüber Fremden und Anderen (z.B. Nächstenliebe, Achtung, Respekt) kennen, darstellen und begründen.</p> <p>2) Die Pluralität von Glaubensinhalten und –formen innerhalb der eigenen Bezugsüberzeugung kennen und deren Wertschätzung begründen.</p> <p>3) Grenzen der Wahrheitsgewissheit wahrnehmen und aus der eigenen Bezugsüberzeugung heraus begründen.</p> <p>4) Mit Kritik an der eigenen Bezugsüberzeugung konstruktiv und selbstkritisch umgehen.</p> <p>5) Offenheit gegenüber anderen religiösen oder weltanschaulichen Orientierungen aus der eigenen Bezugsüberzeugung begründen.</p>	personal – sozial – medial
andere Religionen, Konfessionen oder nichtreligiöse Weltanschauungen und spirituelle Lebensstile	<p>6) Andere Religionen und Weltanschauungen sowie Mischformen von Religiosität und Spiritualität nach ihrem eigenen pluralen Selbstverständnis kennen und unter Respektierung ihrer Andersheit und Fremdheit darstellen.</p> <p>7) Die Angemessenheit von Meinungen und Darstellungen zu anderen Religionen, Weltanschauungen und spirituellen Lebensstilen beurteilen.</p> <p>8) Sich in anders-religiösen, -weltanschaulichen und -kulturellen Kontexten einfühlsam und respektvoll verhalten.</p> <p>9) Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen anderen Religionen, Weltanschauungen sowie spirituellen Lebensstilen und der eigenen Bezugsüberzeugung wahrnehmen, beurteilen und über sie kommunizieren.</p> <p>10) Die eigene Bezugsüberzeugung aus der Perspektive anderer Religionen und Weltanschauungen wahrnehmen.</p> <p>11) Von anderen Religionen, Weltanschauungen und spirituellen Lebensstilen lernen und Perspektiven der eigenen religiösen oder weltanschaulichen Überzeugung als Lernangebot an andere zur Sprache bringen.</p> <p>12) Mit Anhängern anderer Religionen, Weltanschauungen und spiritueller Lebensstile zum Wohl aller kooperieren.</p> <p>13) Mit Anhängern anderer Religionen und Weltanschauungen über strittige Fragen sowie kritische Situationen friedlich und respektvoll diskutieren.</p>	<p>lokal – regional – national – international – global</p> <p>intrakulturell - transkulturell - interkulturell</p>
gesellschaftliche und globale Grundwerte und -prinzipien (z.B. Grundwerte der Verfassung, Menschenrechte)	<p>14) Grundwerte und -prinzipien aus der Perspektive der eigenen Bezugsüberzeugung begründen, interpretieren und beurteilen.</p> <p>15) Wissen, dass diese Grundwerte und -prinzipien von unterschiedlichen religiösen, weltanschaulichen oder vernünftig-pragmatischen Perspektiven aus begründet, bejaht und interpretiert werden können.</p> <p>16) Die normativen Prämissen von Grundwerten und -prinzipien als konstruktiv-kritische Herausforderung der eigenen und anderer religiös-weltanschaulicher Überzeugung/en verstehen und entsprechende Konsequenzen bedenken.</p> <p>17) Grundwerte und -prinzipien als Basis für interreligiöse und interweltanschauliche Verständigung verstehen und in Anspruch nehmen (z.B. Recht auf Religionsfreiheit).</p>	intra-religiös – trans-religiös – inter-religiös